

M.Sc. Modul 4/5 (PO 2018)
Wahlpflichtmodul
Wintersemester 2025/26

Wirtschaft und Männerherrschaft

Betreuende/r Professor/in

Prof. Dr. Dominik Gager

Lehrform

Seminar

Beschreibung

Männliche Vorherrschaft („Patriachat“) erweist sich als außerordentlich stabiles Phänomen. Auch in modernen, liberalen Gesellschaften, in denen Gleichberechtigung und zum Teil auch die Abkehr von binären Vorstellungen von Geschlecht rechtlich verankert sind, lässt sich an unzähligen Symptomen männliche Dominanz ablesen.

In der Wirtschaft im engeren Sinne sind dies messbare Phänomene wie ungleiche Bezahlung für gleiche Tätigkeiten, der Anteil von Frauen in Führungspositionen (vertikale Segregation) oder der hohe Anteil von Frauen in schlechter bezahlten, aber gesellschaftlich wichtigen Berufen wie Pflege, Bildung und soziale Arbeit (horizontale Segregation). Hinzu kommen Formen von symbolischer Gewalt wie sexistische Herabsetzungen (z.B. sexualisierte Kommentare, Taxieren („Männerblick“) oder Abwertung ihrer Kompetenz) und männliches Dominanzverhalten.

Solche Phänomene setzen sich nicht nur jenseits der Arbeit fort (vom Catcalling durch Unbekannte bis zu Dominanzverhalten und Abhängigkeiten in Partnerschaften), sondern bereits die Anerkennung dessen, was als (bezahlte Lohn-) Arbeit und was nicht als Arbeit gilt (unbezahlte Sorgearbeit) gründet diese Strukturen. So arbeiten Frauen in Deutschland, nimmt man Lohn- und Sorgearbeit zusammen, durchschnittlich über 60 Stunden (oder 1,5 Wochen) mehr als Männer und verfügen über weniger selbstbestimmte Freizeit.

Gleichzeitig lassen sich diese Phänomene vermutlich nicht verstehen, wenn man darin alleine böswillige Haltungen von Männern als Ursache vermutet. Vielmehr leiden männlich gelesene Menschen nicht selten selbst unter den Zumutungen patriarchaler Strukturen, was in Phänomenen wie Gefühlsabspaltung, Versagensängsten, Karrierezwang, Zugang zu sozialen Beziehungen, Gesundheitsverhalten u.ä. zum Ausdruck kommen kann.

Im Seminar wollen wir daher versuchen, Ursachen, Muster und gesellschaftliche Strukturen die männliche Vorherrschaft begründen, besser zu verstehen. Dabei soll sowohl untersucht werden, welche Rolle das Patriachat in der Wirtschaft hat, als auch, wie die Organisation der Wirtschaft (einschließlich der Trennung von Lohn- und Sorgearbeit) das Patriachat hervorbringt. Zu Beginn des Semesters wollen wir zunächst gemeinsam erarbeiten, mit welchen Schwerpunkten wir uns im Kurs besonders auseinandersetzen wollen.

Literatur (Auswahl):

- LERNER, Gerda (2025): *Die Entstehung des Patriarchats*. Berlin: Manifest-Verlag.
- RULFFES, Evke (2023): *Die Erfindung der Hausfrau: Geschichte einer Entwertung*. Hamburg: HarperCollins
- FEDERICI, Silvia (2017): *Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation*. Wien/Berlin: Mandelbaum-Verlag
- FEDERICI, Silvia (2023): Lohn für Hausarbeit. In: Ashish Kothari et al. (Hrsg.): *Pluriversum. Ein Lexikon des guten Lebens für alle*. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher
- BHATTACHARYA, Tithi (Hrsg.) (2017): *Social Reproduction Theory. Remapping Class, Recentering Oppression*. London: Pluto Press
- MIES, Maria (2015): *Patriarchat und Kapital*. München: bge-verlag
- HOOKS, bell (2019): *Feminismus für alle. Eine leidenschaftliche Einführung*. Frankfurt am Main: Unrast Verlag
- HOOKS, bell (2021): *Männer, Männlichkeit und Liebe*. München: Antje Kunstmann Verlag.
- HAUG, Frigga (2015): *Die vier-in-einem-Perspektive. Politik von Frauen für eine neue Linke*. Hamburg: Argument Verlag
- FRASER, Nancy (2013): *Fortunes of Feminism. From State-Managed Capitalism to Neoliberal Crisis*. London: Verso Books
- ARRUZZA, Cinzia; BHATTACHARYA, Tithi; FRASER, Nancy (2019): *Feminismus für die 99% – Ein Manifest*. Berlin: Matthes & Seitz
- DALLA COSTA, Mariarosa; JAMES, Selma (1973): *Die Macht der Frauen und der Umsturz der Gesellschaft*. Berlin: Merve Verlag
- FUNK, Mirna (2022): *Who Cares! Von der Freiheit, Frau zu sein*. München: dtv

Besonders geeignet für Vertiefungsrichtung:

vertiefungsübergreifend/überfachlich

Lernziele

Die Studierenden können...

- zentrale Begriffe und Konzepte feministischer Analysen von Wirtschaft und Gesellschaft erläutern;
- Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsstrukturen und männlicher Vorherrschaft analysieren;
- unterschiedliche Perspektiven auf das Patriarchat vergleichen und deren gesellschaftliche Tragweite bewerten;
- Ambivalenzen patriarchaler Strukturen darstellen und erläutern, inwiefern diese auch männlich gelesene Personen belasten;
- die eigene Positionierung in Bezug auf Geschlecht, Arbeitsteilung und Privilegierung hinterfragen und argumentativ begründen.

Prüfungsart und -leistungen

Lernportfolio

(Prüfungsstudienarbeit im Sinne von § 13 Abs. 2 ABPO)

Maximale Teilnehmerzahl: 20